Überleben und Leben in der kommenden Mega-Krise (Teil 7)

16.12.2011 | Prof. Dr. Hans J. Bocker

Sozialaspekte, Gruppenstärke und Bereinigung

Nicht auf die Größe des Vermögens, sondern auf die des Geistes kommt es an.
Seneca

Soziale Aspekte

Sich für eine Krise sinnvoll zu rüsten schliesst vielerlei Überlegungen ein.

Ein wichtiger weiterer Aspekt ist der soziale Einfluss bzw. die gesellschaftliche Komponente der Vorbereitungen. Hier trifft jeden von uns ein gewisses Mass an Verantwortung. Wir leben nicht in einem Vakuum. Wir haben auch diese Welt mit ihren natürlichen Ressourcen nicht nur von unseren Vätern ererbt und schon weitgehend geplündert, wir haben sie, was noch viel wichtiger ist, von unseren Enkeln und Urenkeln geborgt. Hier gilt es, die "soziale Langzeitwirkung" zu beachten und auch an die zu denken, die nach uns kommen. Sogar im Koran finden sich entsprechende Vorschriften, die die Nachwelt schützen und der Nachhaltigkeit das Wort reden.

Die erste Frage lautet jetzt in der Vorbereitungsphase: Wie viele Menschen, neben Familie und Verwandtschaft, müssen bzw. sollen mitversorgt werden? Hierbei gilt eine grobe Faustregel: Wer nur auf Silber setzt, muss das eigene Körpergewicht in Silber beschafft haben, wobei Hunde, Katzen, Ehemänner und -frauen ebenfalls mit auf die Waage müssen. Wer nur an Gold glaubt, muss oder sollte, entsprechend der Wertdichte, etwa den vierzigsten Teil seines Körpergewichtes eingelagert haben, um bestens über die Runden zu kommen.

Jede der sozialen Gemeinschaft geleistete Hilfestellung wirkt "antikrisenhaft" und entlastet den ohnehin schon auf kleinster Sparflamme - wenn überhaupt noch - kochenden ehemaligen Wohlfahrtsstaat. Ausserdem wirkt private Hilfe an einzelne Notleidende oder auch an kleine Gruppen immer sehr viel effizienter als Hilfe durch eine verbeamtete und verkrustete Staats-Bürokratie.

Nicht zu vergessen: Unterstützung geht nur an Personen, die sich selbst helfen wollen und die in ihrer Mentalität nicht der endlosen Ausreichung staatlicher Geschenke ohne jede Gegenleistung oder ohne ´jedwede eigene Anstrengung verfallen sind. Einfach nur abkassieren ohne einen Preis an Eigenleistung ist in Krisenzeiten auf jeden Fall "out" und sollte auf keinen Fall gefördert werden. Dieser grundlegende Konstruktionsfehler des Wohlfahrtsstaates wird dann ohnehin in brutaler Weise zutage treten und der Rotstift wird zwangsläufig zum Hauptinstrument der Wohlfahrts- und Sozialämter werden.

Was aber unbedingt zu fördern wäre, ist der Aufbau eines Kreises oder einer Gruppe von Gleichgesinnten, denn eine Krise im heldenhaften Alleingang zu bewältigen und zu meistern, dürfte in den meisten Fällen mit dem heldenhaften Tod oder zumindest dem bitteren Scheitern enden.

Stärker in der Gruppe

Einigkeit macht stark und eine zuverlässige, auf Selbsthilfe und gegenseitige Unterstützung gegründete Gruppierung gleicher Weltanschauung macht noch stärker. Das wussten schon die Höhlenmenschen, die in ihrer primitiv-listigen Denkweise (wenn sie denn überhaupt je denken konnten) nur noch von heutigen Politikern und Bankstern übertroffen werden. Sie jagten, erbeuteten und sammelten in Gruppen und verteidigten sich im Kollektiv, ähnlich wie die heute Regierenden. Damals waren die Opfer Mammuts, Säbelzahntiger, Wildschweine, Elche, Bären, Büffel und Wisente, heute, die Massen der Bürger. Immerhin drohen in Krisen, in denen es ans Eingemachte geht, Diebstähle, Plünderungen, Faustrecht, Ausfall der staatlichen Ordnungsmacht, Überfälle und Gewalt aller Arten. Banden aus der Balkangegend oder auch Anwohner aus der nahe gelegenen Grossstadt braten dann gemächlich die Haustiere vor den Augen der gefesselten Besitzer.

Hier wirkt die gute Nachbarschaftshilfe, insbesondere auf dem Lande, wahre Wunder. Gegenseitige

Warnungen und Hilfestellungen, notfalls bewaffneter Art, werden im Umfeld der Fluchtburg grosse Abschreckungswirkungen zeitigen und rohe Gewalt gar nicht erst aufkommen lassen. Wie in der Medizin gilt hier: Vorbeugen ist besser als Heilen.

Bedenkliche Zuspitzung

In der Tat spitzt sich die Lage in den Bereichen der Wirtschaft und insbesondere im Finanzsektor in schon beinahe dramatischer Weise zu, wobei der Begriff "Krise" eigentlich irreführend ist, denn in Wahrheit handelt es sich um nichts anderes als eine natürliche Korrektur von massiven Ungleichgewichten, pervertierten Entwicklungen, massiv aus der Balance geratenen Prozessen und teilweise unglaublich entarteten Zuständen, viele von ihnen nach Art und Umfang einmalig in der Geschichte, Man denke nur an staatliche Schuldenberge, deren Abtragung unter eben noch machbaren Konditionen Jahrhunderte dauern würde, oder an Derivate, deren weltweites Volumen die magische Marke von einer Million Milliarden Dollar schon bald erreichen dürfte bzw. bereits überschritten hat. Sogenannte "Rettungsaktionen" ganzer Länder im Billionenbereich, die in Wahrheit nichts anderes als Rettungen der Banken auf Kosten der Steuerzahler und gewaltige Transferzahlungen der Tüchtigen an die Verschwender darstellen, sind ebenfalls bisher einmalige Erscheinungen. Entsprechend einmalig sollten auch unsere Vorbereitungsaktionen an- und ablaufen.

Endliche Krise und die Bereinigung

Gegen die geradezu gewaltigen Vorbereitungen und den Mega-Aufwand der berits erwähnten "zweiten Extrem-Alternative" der 9 - fachen Verbunkerung spricht auch die Tatsache, dass keine Krise ewig währt. Es ist leider wahr, dass sich einige Krisen in der Vergangenheit über mehr als eine Generation erstreckten, wie beispielsweise der 30-jährige Krieg, den mehr als zwei Drittel der Bewohner des damaligen Deutschlands zum Opfer fielen. Doch sind dies Ausnahmeerscheinungen. Eine "ordentliche", Krise, gewissermassen von "Hausmacherart", besonders in unserer schnelllebigen Zeit, dauert etwa 6 bis 7 Jahre. Irgendwann ist der Boden erreicht, alle Ungleichgewichte und Exzesse sind bereinigt, die Wirtschaft steht wieder auf gesunder Basis, Finanzen und Währung basieren wieder auf realen Werten und die Menschen wurden in ihrem wirtschaftlichen Verhalten wieder vernünftig und "normal".

Vielleicht sind sogar die Zentralbanken und ihre Hintermänner verschwunden und die Politiker dürfen nur soviel Geld ausgeben, wie der Staat einnimmt. Kein Land lebt mehr über seine Verhältnisse oder auf Kosten anderer Völker oder Nachbarn. Giftbarone, Gelddruckmaschinen, Lügenpresse, Statistikfälschungen, Unterhaltszahlungen an kranke Gebilde und finanzielle "Unterstützung" auf Massenbasis und dies über ganze Generationen hin ohne jede erbrachte Gegenleistung versinken zu Fussnoten in Geschichtsbüchern.

Das gesamte sozialistische System des "something for nothing", Zinseszins, Nullzinspolitik zum Schaden der Sparer, exzessive Besteuerung, extreme Arbeitslosigkeit, Inflation, Deflation, überbordender Staat nebst Bürokratie, astronomische Schuldenberge, "Rettungen" todkranker Konzerne, Banken und ganzer Länder auf Kosten des Steuerzahlers, Belohnung von unsolide wirtschaftenden Krisenländern, die täuschen, tricksen, fälschen und verschwenden - durch besser wirtschaftende Länder und deren "Rettungspakete2, sowie kranke Währungen und politische Realitätsverweigerer - haben sich endlich und wirklich zu kleinen dampfenden Müllhaufen reduziert. Den daraus noch aufsteigenden Rauch sowie die fauligen Gerüche verweht der kalte aber reinigende Ostwind der neuen Epoche.

Sogar die Hallelujah-Boys werden möglicherweise "gegangen", wie beispielsweise der US Präsident und seine Minister, welche nach dem Ende des unwürdigen Gerangels um die Schuldenobergrenze lautstark in Hallelujah- und Hosianna-Rufe ausbrachen, sich gegenseitig, ob dieses "ungeheuren Erfolges" weiterer Schuldenaufhäufung so begeistert auf die Schultern hieben, dass einige Schlüsselbeine brachen, und wo vor laufenden Kameras Krokodilstränen falscher Freude in Strömen flossen. Leider verrauchte der Hallelujah-Effekt schon nach wenigen Tagen und die Marktkräfte, soweit noch vorhanden, setzten ihr unerbittliches Werk fort. Doch in der neue Zeit würden derartige "Volkvertreter", wenn sie denn wagen würden, die politische Bühne zu betreten, einfach nur noch ausgelacht.

© Prof. Hans-Jürgen Bocker

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/18040--Ueberleben-und-Leben-in-der-kommenden-Mega-Krise-Teil-7.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.